

II. Vögel.

23. Gans (*Anas Anser*). Das Fett oder Gansschmalz (*Axungia anserina*) ist officinell, wird aber höchst selten gebraucht.
24. Ente (*Anas Boschas*). Das Fett derselben (*Axungia Anatis*) ist ebenfalls selten im Gebrauche.
25. Strauß (*Struthio Camelus*) findet sich in den Arabischen Wüsten. Von alten Zeiten her sind die Eierschalen (*Testae ovorum Struthionis*) eingeführt.
26. Henne (*Phasianus Gallus*). Die Eier sind der in Apotheken gebräuchlichste Theil. Die Schale derselben (*Testae ovorum*) ist eine Kalkerde, die, so wie die Knochen der Thiere (n. 14.), Phosphorsäure enthält, und durch eine gallertartige Materie verbunden ist. Letzteres erkennt man an dem brenzlichen Geruch und an der schwarzen Farbe, welche die dem Feuer ausgesetzten Schalen annehmen. Das Eyweiß (*Albumen ovorum*) ist eine natürliche Gallert, und dient, so lange das Ey gebrütet wird, dem Hühnchen zur Nahrung. Im Wasser löset sich dasselbe auf, wiewohl, wegen seiner großen schleimigen Beschaffenheit, etwas schwer. Setzt man in diese Auflösung Weingeist, oder setz sie einem Grade der Wärme, der geringer als der Grad des siedenden Wassers ist, aus, so gerinnt das Eyweiß, wird hart, und verliert seine Durchsichtigkeit. Diese Gerinnung erfolgt blos daher, weil dem Eyweiß das Wasser, welches in seiner Mischung sich befand, im letzteren Fall durch die Wärme, im ersteren durch den Weingeist, der sich mit dem wässrigen Theile verbindet und die Auflösung des Gallerts darinnen aufhebt, entzogen wird. Denn bey einer gelinden Destillation des Eyweißes geht

geht bloß wenig Wasser über. Da es sich in wässrigen Feuchtigkeiten auflöst, und durch die Wärme darinnen gerinnet, so bedient man sich dessen in Apotheken mit einigem Nutzen zum Klarmachen der Pflanzensäfte, Molken, des Zuckers, der Zuckersäfte u. d. Die mitten im Weißen des Eies schwimmende gelbe Kugel ist der Eydotter oder das Gelbe vom Ey (*Vitellus* s. *Vitellum ovorum*). Er enthält außer den gallertartigen Theilen eine sehr beträchtliche Menge fettes Del, welches man durch die Presse, auf die nachhero anzudeigende Weise, absondern kann. Dieses Del ist mit den gallertartigen oder schleimigen Theilen so genau verbunden, daß es eine natürliche Seife darstellt. Aus dieser Ursache löset sich der Eydotter nicht nur gänzlich im Wasser auf, sondern giebt auch ein schickliches Mittel ab, um Harze, Oele, Fette und dergleichen Substanzen mit Wasser zu vereinigen. Außer den Eiern wird aus Apotheken auch das Kapaunenfett (*Axungia Caponis*) verlangt.

27. Hausfchwalbe (*Hirundo urbica*) wird selten mehr gebraucht. Man destillirte vor Zeiten von den lebendig zerschnittenen Vögeln das Schwalbenwasser (*Aqua hirundinum*) ab.

S. 77.

III. Amphibien.

Es werden dadurch solche Thiere verstanden, die ein kaltes und rothes Blut haben, und mit wirklichen Lungen Athem holen. Sie halten sich entweder auf dem Lande und im Wasser zugleich, oder ganz allein im letzteren Elemente auf.

28. Kröte (*Rana Bufo*) wurde vor Zeiten getrocknet (*Bufones exsiccati*) aufbehalten.

E 5

29.